

Viktoriaschule
offene Ganztagsgrundschule
Gemeinschaftsgrundschule

Gildehauser Str. 114, 48599 Gronau
Tel. 02562 / 965014 Fax. 02562 / 97601
E-Mail: verwaltung@vs.schule.gronau.de



Erziehungskonzept

Erziehungsvereinbarung zwischen Eltern und Lehrkräften der Viktoriaschule Gronau

Unsere Gesellschaft hat sich in der letzten Zeit in vielen Bereichen stark verändert. Um diesen Veränderungen gerecht zu werden, müssen wir als Eltern und Erzieher/innen darauf reagieren. Das ist unsere gemeinsame Aufgabe! Wenn eine erfolgreiche Erziehung der Kinder gewährleistet werden soll, müssen Elternhaus und Schule zielgerichtet und aufeinander abgestimmt zusammenarbeiten, damit sich die Kinder bestmöglich entwickeln können. Im Vordergrund für das gemeinsame Handeln sollte stehen,

- die Lern- und Leistungsbereitschaft der Kinder zu wecken und zu fördern.
- den friedlichen und höflichen Umgang miteinander zu leben.

In einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Eltern und Lehrkräften der Viktoriaschule wurde das Erziehungskonzept der Viktoriaschule weiterentwickelt. Es wurden gemeinsame Erziehungsziele festgelegt und über notwendige Regeln und Vereinbarungen nachgedacht. Folgendes Konzept wurde einstimmig beschlossen:

Unsere Erziehungsziele

Bei uns sind ALLE Willkommen!

Damit sich jeder wohlfühlen kann wir...

... freundlich

... ehrlich

... behandeln andere, wie wir selbst behandelt werden möchten

... und halten uns an die Schulregeln

Schulregeln

1. Wir sind pünktlich!
 2. Nutzung elektronischer Geräte und das Mitbringen von Spielsachen ist nicht erlaubt.
 3. Wir beachten die Grenzen des Pausenhofs und bleiben auf dem Schulhof.
 4. Wir gehen möglichst in der Pause auf die Toilette und halten die Toilettenräume sauber.
 5. Wir schieben unser Fahrrad auf dem Schulhof.
 6. Wir beschäftigen uns in Regenspausen ruhig im Klassenraum.
 7. Bei Fachunterricht findet ein Raumwechsel immer erst nach der Pause statt.
 8. In der Schule verhalten wir uns ruhig.
 9. Wir halten uns an die „STOP-Regel“.
 10. Wir beachten die Hygieneregeln.
-

Um unsere Erziehungsziele zu erreichen, haben Lehrer und Elternvertreter folgende Vereinbarungen getroffen:

Wir verpflichten uns als Eltern bzw. Erziehungsberechtigte Vorbild zu sein und darauf hinzuwirken, dass unser Kind

Erziehung:

- rücksichtsvoll und freundlich mit anderen umgeht,
- maßvoll Medien nutzt (TV, Computerspiele usw.),
- pünktlich und ausgeschlafen zur Schule kommt,
- ein gesundes Frühstück mitbekommt,
- Gewalt zu vermeidet,
- selbstständig wird,
- spürt, dass wie Interesse für die schulische Entwicklung besteht und es unterstützt wird.

Unterricht:

- regelmäßig die Hausaufgaben an einem ruhigen Arbeitsplatz erledigt,
 - die Schul- und Arbeitsmaterialien (auch Sport- und Schwimmzeug) vollständig dabei hat und pfleglich mit ihnen umgeht,
 - sämtliche Bücher und Hefte mit Folien geschützt (zum Beispiel Umschläge) nutzt.
-

außerdem verpflichten wir uns als Eltern, die Kooperation mit der Schule zu pflegen, indem wir:

- auf den Informationsfluss zwischen Schule und Elternhaus achten (Postmappe oder Hausaufgabenheft),
 - für die Lehrerinnen und Lehrer erreichbar sind, den Kontakt zur Schule suchen und Gesprächsangebote der Schule wahrnehmen,
 - bei offenen Fragen das direkte Gespräch mit der Lehrperson suchen,
 - unser Kind bei Fehlen vor Unterrichtsbeginn entschuldigen und am Ende der Krankheit eine schriftliche Entschuldigung mitgeben,
 - im Krankheitsfall des Kindes die Nacharbeitung der Hausaufgaben ermöglichen (Info durch die Klassenlehrer/innen, Mitschüler/innen),
 - umgehend Adressen- und Telefonnummernänderung mitteilen.
-

Wir verpflichten uns als Lehrerinnen und Lehrer Vorbild zu sein und darauf hinzuwirken, dass alle Kinder

Erziehung:

- respektvoll und höflich miteinander umgehen,
- gewaltfreie Konfliktlösungen nutzen,
- Hilfsbereitschaft und soziales Verhalten zeigen,
- Verständnis, Konsequenz und Wärme zeigen,
- verantwortlichen Umgang mit der Natur zeigen,
- Arbeitsmittel sachgemäßen gebraucht und mit ihnen umgegangen wird.

Unterricht:

- Hausaufgaben erhalten, die sie in einer bestimmten Zeit erledigen können,
- das Lernen lernen,

außerdem verpflichten wir uns als Lehrer:

- den Unterricht gut vorzubereiten,
- den Unterricht pünktlich zu beginnen,
- Schülerleistungen vorurteilsfrei zu bewerten.

Kooperation:

- bei Schwierigkeiten das Gespräch mit allen Beteiligten zu suchen und auch außerschulische Hilfen anzubieten,
 - auf den Informationsfluss zwischen Schule und Elternhaus zu achten (Postmappe oder Hausaufgabenheft),
 - im Bedarfsfall kurzfristige Gespräche mit den Eltern und Schülern evtl. unter Hinzuziehung der Schulleitung zu ermöglichen,
 - Sprechstunden/Sprechtage nach Absprache anzubieten.
-

In unseren Gesprächen und auch Streitschlichtungen achten wir alle auf einen respektvollen Umgang und **folgende Redewendungen:**

„Danke, dass...“

„Bitte... Gern geschehen...“

„Ich wünsche mir, dass...“

„Danke, dass du mir das gesagt hast...“

„Entschuldigung, dass...“

„Angenommen!“

Um das soziale Miteinander und die Verantwortungsbereitschaft zu fördern, gibt es an unserer Schule außerdem:

Pausenengel

In jeder Klasse werden zwei bis vier Pausenengel gewählt. Diese haben nach einem festen Plan Dienst. Zu erkennen sind diensthabende Pausenengel an ihren gelben Warnwesten.

Sie helfen:

- beim Schließen der Jacken,
- beim Binden der Schuhe.

Sie holen Hilfe, wenn übergeordnete Hilfe notwendig ist.

Sie sind aufmerksam:

- und regen zu gemeinsamen Spielen an,
 - und sorgen dafür, dass der Pausenhof sauber bleibt,
 - und schützen die Pflanzen auf dem Pausenhof,
 - und achten darauf, dass Spielgeräte nicht zerstört werden,
 - und überlegen sich, wie die Pause für alle erholsam gestaltet werden kann,
 - und trösten und leisten „Erste-Hilfe“ (durch Pflaster/Kühlies).
-

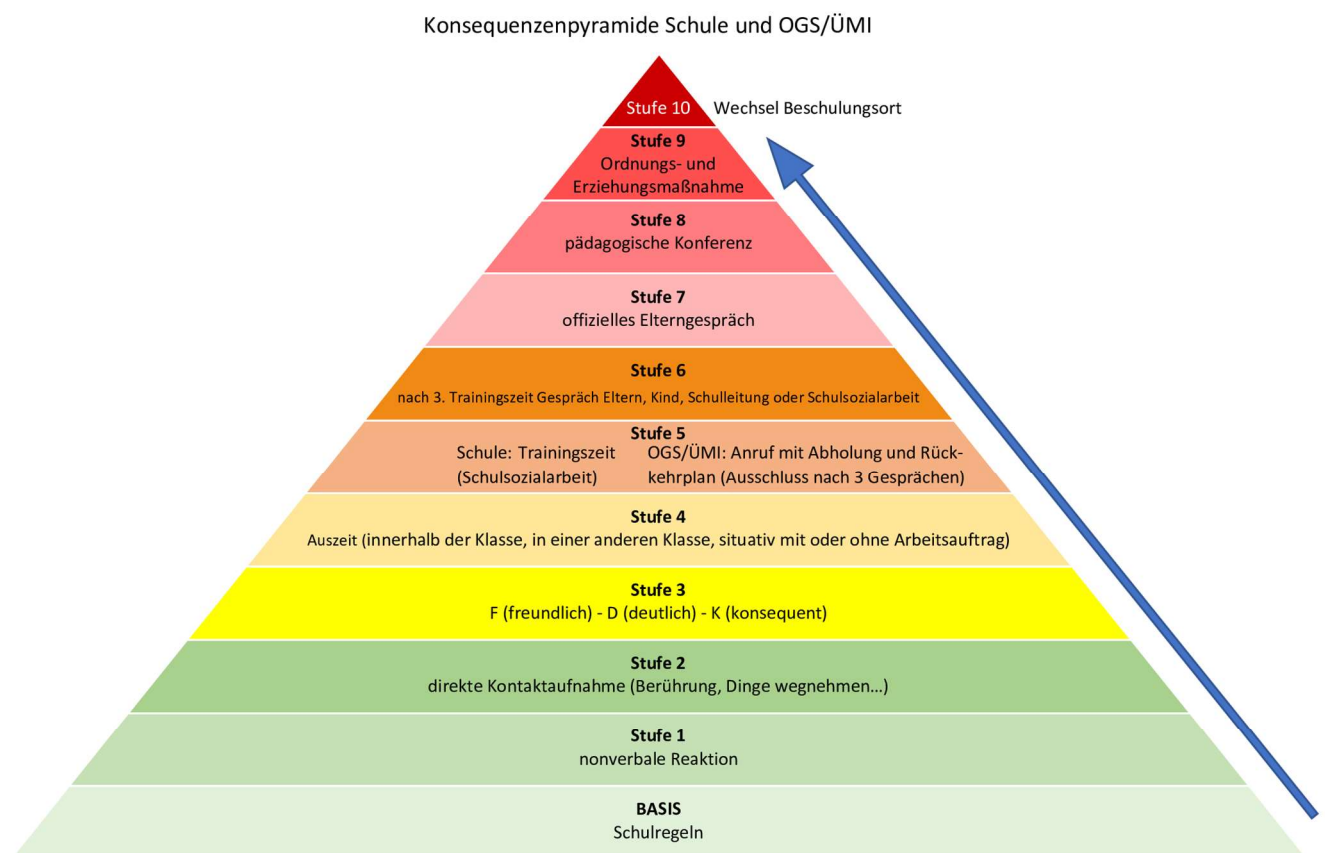
Darüber hinaus fördern wir demokratisches Handeln und die Kompetenz Streit zu schlichten, indem wir verbindlich in jeder Klasse regelmäßig **Klassenrat** halten.

Außerdem wählt jede Klasse einen **Klassensprecher**, der als Abgesandter die Interessen der Klasse im **Schulparlament** vertritt.

Das Schulparlament tagt in regelmäßigen Abständen und berät über Fragestellungen und Probleme des täglichen Lebens.

Aus dieser Instanz können Anträge an die Schulleitung und das Lehrerkollegium gestellt werden.

Für den Fall, dass die Regeln von den Kindern nicht eingehalten werden, hat sich das Kollegium über ein einheitliches Vorgehen abgestimmt:



Zu 3. Trainingszeit – Unser Trainingszeitkonzept

Jedes Kind hat das Recht, in der Schule ungestört zu lernen und zu arbeiten. Um dieses Recht umzusetzen, wollen wir das Konzept der Trainingszeit nutzen. Die Trainingszeit ist eine Zeit, in der die Schülerinnen und Schüler, die im Unterricht stören und sich nicht an die geltenden Regeln halten wollen oder können, in sozialen Kompetenzen gefördert werden. Sie ist kein „Ausschluss“ vom Unterricht, sondern zeitlich begrenzter Unterricht in einem anderen Raum, in dem es verstärkt um Erziehung und um die ganz individuellen Belange des Schülers geht. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen aktiv Verantwortung für ihr Handeln und ihr Verhalten und werden hierbei von den Lehrerinnen und Lehrern beraten und unterstützt. Während der Trainingszeit findet also Unterricht in anderer Form statt, nämlich ein vertieftes Nachdenken über das eigene Verhalten. Ziel ist es, dass die Schülerin/der Schüler mit Unterstützung einen Plan entwickelt, wie sie/er es schaffen kann, sich demnächst besser an die Regeln zu halten.

Mit dem erarbeiteten Rückkehrplan geht die Schülerin/der Schüler leise zu dem jeweiligen Fachlehrer. Stimmt dieser zu, kann sie/er in den Unterricht zurückkehren. Wenn nicht, geht sie/er wieder in die Trainingszeit und überarbeitet den Plan.

Sie als Eltern erhalten eine Information, wenn Ihr Kind eine Trainingszeit für sich wahrnimmt. Der versäumte Stoff muss in diesem Fall von Ihrem Kind zu Hause nachgeholt werden.

Zu 4. Nachdenkzettel

Auch die Nachdenkzettel (gelben Zettel) sollen dazu führen, dass die Kinder über ihr Verhalten nachdenken und dieses reflektierten. Im Gegensatz zu den Gründen für eine Trainingszeit handelt es sich hier – wie dem Leitfaden zu entnehmen ist – um gravierende Verstöße, die Auswirkungen auf das friedliche, respektvolle Miteinander haben. Daher sind sie deutlich durch die gelbe Farbe von den Arbeitsblättern der Trainingszeit zu unterscheiden.